

Vorsicht

Altschneefelder!

Mit dem Frühlingsbeginn startet auch die Wandersaison. Doch der Winter hat seine Spuren hinterlassen, auf den Bergen findet man bis in den Sommer hinein Altschneefelder. Die hartgefrorenen Schneefelder führen immer wieder zu Unfällen. Für das sichere Überqueren solltest du diese Sicherheitshinweise ernst nehmen.

Spikes nutzen!

Die Abrutsch- und Absturzgefahr durch Altschneefelder ist bis in den Sommer gegeben und wird leider oft unterschätzt. **Ein Tool, das neben soliden Bergschuhen nicht fehlen darf, sind Spikes, wie die Snowline Spikes von KochAlpin:** "Die Snowline Spikes sind eine Art Gleitschutz oder die Neuentdeckung des althergebrachten Grödels", so Werner Koch, Geschäftsführer von KochAlpin. **Die Spikes passen in jeden Wanderrucksack und lassen sich schnell und einfach über jeden Wanderschuh ziehen.** Ein geringer Aufwand, aber eine sehr hohe Wirkung: **"Die Spikes bieten auf eisigem und rutschigem Untergrund eine deutlich höhere Sicherheit. Sie schützen vor Stürzen und dem Ausrutschen** und geben auf einer Schneeunterlage viel mehr Grip, wodurch man auch Kraft spart", so Koch.

Schneefelder sicher überqueren

Wenn du dich trotzdem dafür entscheidest weiterzugehen, sind folgende Sicherheitshinweise zu beachten: **Solide Wanderschuhe sind am Berg immer ein Muss.** Außerdem sollten laut Alpenverein mindestens die obersten zehn Zentimeter der Schneedecke aufgeweicht sein, damit man am Schneefeld Schritte setzen kann.

Ein häufiger Fehler beim Queren von Schneefeldern ist, dass Wandernde sich aus Unsicherheit nach innen lehnen. Das kann das Gleichgewicht stören. **Besser ist eine aufrechte Haltung, mit der Hüfte leicht zur Hangseite geknickt** – so bleibt der Körperschwerpunkt über dem talseitigen Bein. Die Arme helfen beim Stabilisieren: am besten locker abgespritzt oder – noch besser – **mit Wanderstöcken zur Unterstützung.**

❄️ Pro-Tipps:

Grundsätzlich gilt, umdrehen ist keine Schande! Liegen ein oder mehrere steile Altschneefelder über dem Wanderweg, kann das sehr gefährlich werden.

Warnhinweise für ein erhöhtes Gefahrenrisiko sind vor allem:

- eine hartgefrorene, rutschige Oberfläche
- starkes Gefälle
- das Fehlen von Spuren am Altschneefeld.

Informiere dich vor jeder Wanderung genau über die aktuellen Verhältnisse! Die Schneefelder sind hartgefroren und halten sich auch bei sommerlichen Temperaturen sehr hartnäckig. Bedenke, je nachdem ob der **Hang nord- oder südseitig ausgerichtet ist, können sich auch die Bedingungen ändern.**

⚠️ Richtig reagieren beim Rutschen am Altschneefeld

Auf Schneefeldern mit Abrutschgefahr ist es sinnvoll, **lange Kleidung und Handschuhe zu tragen. Kommt man ins Rutschen, gilt: sofort mit allen Mitteln versuchen zu bremsen!** Dazu dreht man sich auf den Bauch und geht in eine Art Liegestützstellung. Arme und Beine sind leicht gespreizt, die Schuhspitzen werden in den Schnee gestemmt. Die Hände krallt man in den Schnee.

Je höher die Geschwindigkeit, desto schwieriger wird es, den Sturz abzubremsen. Schon nach wenigen Metern erreicht man beim Rutschen ein Tempo, das nicht mehr kontrolliert werden kann. **Das heißt, je früher man reagiert, desto besser lässt sich die Rutschfahrt stoppen.**